



Gemeindezentrum
Dümpten

Gemeindfenster Februar/März 2024

Termine, Berichte, Andachten, Anregungen und
die Kinderseite mit Lio



Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

(Jahreslosung 2024 aus 1. Kor. 16,14)

Aufbrüche und Neuanfänge

Liebe Geschwister und Freunde der Gemeinde,

Die Bibel ist voll von Geschichten zu Aufbrüchen und Neuanfängen. Menschen brechen auf in ferne Länder und Städt. Es gibt neue Anfänge nach einer Flucht oder Vertreibung. Es gibt aber auch viele Aussichten und Blicke auf eine neue Welt, die Gott erschaffen wird.

Eine besonders beeindruckende Geschichte ist die von Saulus, der nach einem besonderen Erlebnis mit Jesus (Damaskuserlebnis) von einem Verfolger der Christen zum wohl größten Missionar der Christenheit wurde.

Eine krasse Lebensänderung. Aber Jesus fordert dies genau so ganz konkret ein: als ein reicher Mann Jesus fragte, wie er das ewige Leben bekommen könnte, sagte ihm Jesus: „Geh und verkaufe alles, was du hast, und gib den Erlös den Armen“ Der Mann war entsetzt und traurig als er das hörte, und ging weg.

Der reiche Mann wollte seinen Reichtum nicht aufgeben, seine Bequemlichkeit, sein bisheriges Leben nicht so recht loslassen. Andere, wie die Jünger von Jesus, haben dies getan. Sie haben Jesus vertraut und das ewige Leben gewonnen.

Ist so ein radikaler Wandel in der heutigen Zeit noch möglich? Ja! Ist ein derart radikaler Wandel nötig, um das ewige Leben zu bekommen. Ich glaube nicht. Aber ich bin fest davon überzeugt, wenn Du Dich immer mehr auf Jesus einlässt, wirst Du merken, wie Du Dich immer mehr veränderst und Dein altes Leben hinter Dir lässt.

Sei bereit, lass Veränderungen zu! Auch wenn Du nicht genau weißt, ob es wirklich richtig ist und was genau danach passiert. Vertraue Jesus Deine Sorgen an und gib ihm eine Chance in deinem Leben!

Ich möchte gerne mit Euch gemeinsam noch einen Blick in die Bibel werfen und Veränderungen und Neuanfänge auf uns wirken lassen:

Auf dass ihre Herzen gestärkt und verbunden werden in der Liebe und zu allem Reichtum an der Fülle der Einsicht, zu erkennen das Geheimnis Gottes, das Christus ist.

(Kol 2,2)

Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.

(Ruth 1,16)

Der auf dem Thron saß, sagte: Siehe, ich mache alles neu!

(Off 21,5)

Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.

(Jes 43,18-19)

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen

(Ps 37,5)

Euer Martin

PS: für alle Erwachsenen ist die Kinderseite mit Lio in dieser Ausgabe ebenfalls sehr lesenswert. Thematisch geht es nochmal um die Jahreslosung 2024: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“

Marianne Lickfeld

29. Juli 1928 – 21. Dezember 2023

Wir verabschieden uns von Marianne

Kurz vor Weihnachten und für uns alle völlig überraschend, starb unser ältestes Gemeindemitglied Marianne Lickfeld. Sie war kurz zuvor freudig nach Dümpten in ein Altenheim gezogen, nachdem sie einige Jahre in Styrum gewohnt hatte. Bis zuletzt nahm sie an unseren Gottesdiensten und am Gemeindeleben teil.

Im vergangenen Sommer durfte sie noch ihren 95. Geburtstag feiern. Marianne hat sich in unserer Gemeindefamilie wohl gefühlt und die Gemeinschaft geliebt. Das, was ihr nicht gefiel, hat sie offen angesprochen. Im hohen Alter fuhr sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Styrum in unser Gemeinde Café, um sich dort mit anderen Senioren zu treffen, bis es ihr nicht mehr möglich war.



Geburtstagsbild vom September 2023

Legendär sind ihre Wandertage an der Ruhr nach Kettwig, die sie mit den Kindern der Gemeinde als ältere Seniorin unternommen hat. Auch gemeinsames Bowling und ein Besuch bei McDonald's durfte nicht fehlen. Die Kinder von damals sind mittlerweile erwachsen und erinnern sich gerne an diese Zeit und die Nachbarschaft an der Oberheidstraße, die auch Marianne besonders geliebt und später auch vermisst hatte.

Mariannes Leben war nicht einfach, der Krieg, der frühe Tod der Eltern und die Verantwortung als Älteste für ihre Geschwister, hatten sie geprägt. Im Glauben an Gott fand sie Halt und Kraft. Zum Besuch an ihrem Geburtstag, erzählte sie von ihrem täglichen Ritual, die Bibel zu lesen, zu beten und immer die gleichen Lieder zu singen. Eins davon ist angelehnt an das „Vater unser“: Dort heißt es auszugsweise:

Bist zu uns wie ein Vater, der sein Kind nie vergisst,
der trotz all seiner Größe immer ansprechbar ist.

Deine Macht hat kein Ende, wir vertrauen darauf.
Bist ein herrlicher Herrscher und dein Reich hört nie auf.

Vater, unser Vater, alle Ehre deinem Namen.
Vater, unser Vater, bis ans Ende der Zeiten. Amen.

In diesem Sinne wollen wir weiter darauf vertrauen, dass Gott auch zukünftig unser Leben und unsere Gemeinde leiten und führen wird.

Wir sind dankbar für Marianne und werden uns in manchen Momenten gerne an gemeinsame Erlebnisse und Begegnungen mit ihr erinnern.

Eure Beate

Aus dem Gemeindeleben

Adventsingen am 10.12.

Am 10. Dezember haben wir uns nachmittags zu einem Adventsingen in der Gemeinde getroffen. Neben Gemeindemitgliedern waren auch einige Familien der KiTa und Freunde der Gemeinde da, was uns besonders gefreut hat. Neben dem Singen von vielen verschiedenen Adventsliedern haben auch einige Kinder etwas beigetragen in Form von Gedichten und Geschichten. Bei Kaffee und Keksen haben wir den Nachmittag ausklingen lassen. Vielen Dank an alle kleinen und großen Beteiligten!

Ausblick: Für den 1. Advent 2024 planen wir ein gemeinsames Adventsingen mit den drei Mülheimer Bundesgemeinden auf dem Außengelände der Delle.

Christvesper am 24.12.

An Heiligabend sind wir mit einer Christvesper in die Weihnachtstage gestartet, um uns daran zu erinnern, was eigentlich das größte Geschenk an Weihnachten ist: die Geburt unseren Herrn Jesus Christus. Besonders freuen wir uns, dass so viele Menschen den Gottesdienst mitgestaltet haben, darunter Freunde der Gemeinde und KiTa-Familien. Neben einem Chor haben auch toll inszenierte Standbilder den Gottesdienst bereichert.



(Standbild in der Christvesper)

Jahresrückblick am 31.12.

Zeit – eine Gabe und Aufgabe. Unter diesem Motto stand der Gottesdienst an Silvester, in dem wir aufs Jahr zurückgeschaut, gleichzeitig aber auch schon einen Blick ins neue Jahr gewagt haben.

Kindernachmittag im Rahmen der Allianz-Gebetswoche

Auch in diesem Jahr fand im Rahmen der Allianz-Gebetswoche wieder ein Kindernachmittag in der Auerstraße statt, bei dem sich die Gemeinden aus Mülheim zusammengeschlossen haben. Am 19. Januar haben wir zwei wunderbare Stunden mit rund dreißig Kindern verbracht, sind mit ihnen an Gebetsstationen ins Gespräch über Kinderheime und Flüchtlinge gekommen und haben mit einem leckeren Snack den gelungenen Tag ausklingen lassen.

Hinter den Kulissen

Unsere Gemeindegemeinschaft – heute: Deko, Blumen und Stehkaffee (Interview mit Sabine)

So bildet ihr gemeinsam den Leib von Christus, und jeder Einzelne gehört als ein Teil dazu (1. Korinther 12, 27)

1) Was sind die Aufgaben, die mit deinem Dienst verbunden sind?

Ich versuche, durch ein paar dekorative Details die Räumlichkeiten der Gemeinde so zu gestalten, dass man sich wohl und willkommen fühlt. So hoffe ich jedenfalls ;) Dazu gehört auch die Bepflanzung des Blumenkübels vor der Tür und diverser Beete. Außerdem erledige ich die Einkäufe fürs Stehcafé.



2) Was erhoffst du dir von deinem Dienst für andere/ für die Gemeinde?

Ich selbst mag es und brauche es, dass etwas schön gestaltet ist, um mich wohlfühlen. Da hat ja jeder andere Prioritäten. Aber ich wünsche mir einfach, dass andere sich ebenfalls wohlfühlen und dass sich das positiv auf unsere Willkommenskultur auswirkt.

3) Was ist besonders schön an deinem Dienst?

Schön ist für mich, dass ich nicht an feste Zeiten gebunden bin, sondern das alles so in meinen Alltag integrieren kann, wie es passt.

4) Was ist herausfordernd/ wo liegen (aktuell) Probleme?

Manchmal fehlt mir die Zeit und Muße, um kreativ zu sein. Und das tägliche Gießen im Sommer ist auch oft herausfordernd!

Vielen Dank für das Interview, liebe Sabine!

Dein Dienst ist nicht so sichtbar und findet oft im Hintergrund statt. Aber eigentlich ist er sehr gut sichtbar, die wunderbare Deko im Gemeindehaus und die schön gestalteten Kübel und Beete sind ja sehr gut sichtbar. Trotzdem sieht man Dich hierbei nicht so wie die Musiker oder Prediger im Gottesdienst. Vielen Dank für diesen stillen Dienst, liebe Sabine.

PS: vielleicht findet sich ja jemand, der Dich beim sommerlichen Gießen unterstützt.

Kinderseite

Alles mit Liebe tun



Hallo, ich bin Lio! Hast du schon mal überlegt, was Liebe für ein Gefühl ist? Es ist ein warmes, schönes Gefühl. Wenn wir jemanden lieben, haben wir ihn gerne und wollen nur das Beste für ihn. Zu wem bist du liebevoll? Also, ich bin zu meinen Eltern liebevoll, zu meinem Bruder, zu meinen Freunden und zu Oma und Opa. Zu manchen Leuten bin ich aber nicht gerne liebevoll. Zum Beispiel zu dem blöden Paul im Kindergarten. Und zum Nachbarn von gegenüber, der immer meckert. Leute, die ich nicht mag, behandle ich auch nicht nett. Ist doch logisch, oder? Gott sieht das aber etwas anders. Er hat jeden Menschen lieb und wünscht sich, dass wir alle Menschen liebevoll behandeln. Aber wie soll das gehen?



Jesus erzählte einmal eine Geschichte, um es uns zu erklären: Einmal war ein Jude von einer Stadt in die andere unterwegs. Damals gab es noch keine Autos, er musste zu Fuß wandern. Das war oft unbequem und manchmal auch gefährlich. Plötzlich kamen Räuber aus dem Hinterhalt. Sie schlugen den Mann, raubten ihn aus und ließen ihn halbtot liegen. Der Mann hatte große Schmerzen und konnte nicht allein aufstehen.

Da kam ein Priester vorbei. Er sah den Mann, hatte es aber eilig und ging weiter. Dann kam ein Levit, der im Tempel arbeitete. Doch auch er hatte es eilig und ging einfach weiter. Schließlich kam ein Samariter. Die Samariter hatten Streit mit den Juden. Doch als der Samariter den verletzten Juden sah, hatte er Mitleid mit ihm.



Er half ihm, verband seine Wunden und setzte ihn auf seinen Esel. Er brachte ihn zum nächsten Wirtshaus. Dem Wirt gab er Geld, damit er den Juden gesund pflegte. Und nicht nur das: Er sagte sogar, dass er auf seinem Rückweg noch mal vorbeikommen würde. Wenn die Behandlung mehr gekostet hatte, als er dem Wirt gegeben hatte, wollte er den Rest auch noch bezahlen.

Das war wirklich sehr nett und liebevoll von dem Samariter. Aber warum hat er den Juden mit Liebe behandelt? Er kannte ihn ja nicht mal. Außerdem waren die Samariter und Juden doch sogar Feinde!

Es ist manchmal nicht leicht, andere zu lieben. Oft fühlen wir uns nicht danach. Der Samariter hat für den Juden wahrscheinlich auch nicht die Art von Liebe gefühlt, wie ich für meine Eltern. Schließlich kannte er ihn nicht. Es gibt aber auch eine andere Art von Liebe. Diese Liebe hat nicht so viel mit unseren Gefühlen zu tun. Gott kann uns diese Liebe schenken. Er selbst ist voller Liebe und will auch uns ganz voll damit machen. Dann können wir allen Menschen mit Liebe begegnen, auch wenn wir uns eigentlich nicht danach fühlen. Wir können Gott bitten, uns zu helfen, andere liebevoll zu behandeln. So wie der Samariter das getan hat.

Experiment

Wie kann Gott uns mit seiner Liebe füllen?
Schnappe dir eine Schale und ein Glas. Das Glas füllst du voll Wasser und stellst es in die Schale. Fülle nun ein zweites Glas mit Wasser und gieße es in das erste Glas in der Schale. So, wie das Wasser jetzt überläuft, läuft auch Gottes Liebe über und er kann sie in uns ausschütten.



Gemeindezentrum Dümpten

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Mülheim-Dümpten
Schöltges Hof 25a
45475 Mülheim an der Ruhr

Gottesdienste Februar/März 2024

Sonntag	04.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Gerd Loewenthal
Sonntag	11.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Christiane Geisser-Mutzberg
Sonntag	18.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Hanno Brüninghaus
Sonntag	25.02.	10:30 Uhr	Festgottesdienst für Gerd Loewenthal
Sonntag	03.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Helmut Venzke
Sonntag	10.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	17.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Martin Weeske
Sonntag	24.03.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Gerd Loewenthal
Sonntag	31.03.	10.30 Uhr	Ostersonntag

Redaktion:

Martin Weeske / Sonja Schankat
gemeindefenster@efg-duempton.de
www.efg-duempton.de

Bankverbindung

Freikirchen.Bank
IBAN: DE12 5009 2100 0000 2190 02
BIC: GENODE51BH2